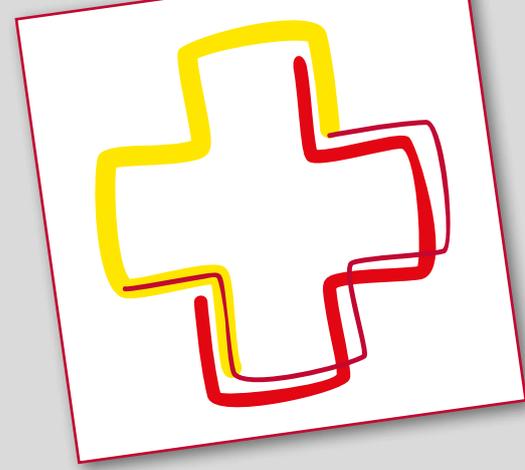


53 | Frühjahr 2023

plan C



Pfarrbrief der Pfarrei Christus König Christus König, Heilig Geist und St. Franziskus



| Fastenzeit und Ostern | Schmeckt Dir das? |
| Wie geht's weiter mit St. Franziskus? | Trude lädt ein |



Klön-Frühstück im Pfarrheim Heilig Geist

Alle Menschen, die Zeit und Lust haben auf einen Klönsnack am Morgen mit einer Tasse Kaffee (oder auch mehr), mit einem leckeren Brötchen und vor allem mit lieben Menschen, sind ganz herzlich eingeladen zum Klön-Frühstück. An jedem Dienstag öffnen wir das Pfarrheim Heilig Geist, um gemütlich zusammensitzen, sich auszutauschen und einfach miteinander zu klönen.

Um 9 Uhr besteht die Möglichkeit, den Gottesdienst mitzufeiern. Danach gibt es das Frühstück und um 10:30 Uhr die Orgelmusik zur Marktzeit.

Schauen Sie einfach einmal vorbei!



Aus Erfahrung wissen wir,
worauf es ankommt.

Ihr Bestatter in Osnabrück und Umgebung.

In der Dodesheide 16, 49088 Osnabrück
Hasestraße 51a / 52 · Bramstraße 27

TAG & NACHT 0541 · 18 99 99

Bestattungshaus

BERGSTERMANN-SCHWEER

www.bergstermann-schweer.de

Wir fertigen nach Wunsch.

Carports

Blockhäuser

Spielgeräte



Wir fertigen Blockhäuser, Carports, Sichtschutz-Zäune und Spielgeräte nach Ihren Wünschen... **Qualität vom Fachmann vor Ort.**

bernholt

bernholt GmbH & Co. KG
Mönkedieckstraße 4-6, 49088 Osnabrück, Tel. 0541 15847

www.holz-bernholt.de

Schmerzgrenzen und darüber hinaus

Liebe Leserin, lieber Leser!

Es war nicht einfach ein Stuhlkreis, den Sie da auf der Titelseite sehen. Es war eine große Runde mitten in einer großen Kirche, mitten in unserer größten Kirche, mitten in St. Franziskus. Die Frage: Wohin geht die Reise?, ist nicht neu. Das Bild schon. Es zeigt etwas. Und es eröffnet Möglichkeiten. Gemeinsam haben sich Mitglieder der Gremien, Fachleute und andere Interessierte darüber ausgetauscht, was aus diesem Gebäude werden könnte.

Allen ist klar: Wir können nicht einfach irgendwie weiterwurschteln, bis der Letzte das Licht ausmacht. Es muss darum gehen, wie wir unter dramatisch veränderten Rahmenbedingungen als Christinnen und Christen mitten in dieser Stadt leben können. Um für alle, die es wollen, auch weiterhin ein echter Lebens-Ort zu sein. Viele Ideen gab es. In den nächsten Monaten müssen wir Nägel mit Köpfen machen.

Wohin geht die Reise? Diese Frage stellen auch viele Menschen, die sich ein Herz fassen und aufstehen, weil sie dem rechtsradikalen Gedankengut, das sich immer unverhohlener in unserer Gesellschaft ausbreitet, die Stirn bieten wollen: Nie wieder Menschenverachtung! Nie wieder Selektion! Nie wieder Deportation! Nie wieder ‚lebenswertes‘ und ‚lebensunwertes‘ Leben! Ja, nie wieder ist jetzt!

Das betrifft auch uns Christinnen und Christen. Wer in der Spur Jesu unterwegs ist, kann nicht anders, als sich dem braunen Giftschwall entgegenzustellen. Im Eintreten für die Menschenwürde erfüllen wir den Auftrag Jesu. Denn was er die Menschen seiner Zeit hat spüren lassen, gilt bis heute: Du, Mensch, bist geliebt. Und keiner hat das Recht, dir Fesseln anzulegen. Denn dein Leben ist kostbar. Egal, woher du kommst. Egal, was du leistest. Egal, wen du liebst. Punkt. Wo dies gelebt wird, wächst das, was Jesus ‚Reich Gottes‘ nennt.

Damit seine Ideen weitergehen, hat er Menschen um sich geschart, Männer und Frauen, denen er zugetraut hat, dass sie in seinem Sinne handeln. Bis zur Schmerzgrenze und darüber hinaus. An Karfreitag und Ostern erinnern wir uns an die Schmerzgrenze und an das Darüberhinaus. Und wir feiern inmitten all der Horrorszenarien dieser Welt, dass sich einer dem Horror ausgesetzt und entgegengestellt hat. Das wirkt bis heute. Seien Sie dabei!

Ihr



Pfarrer Alexander Bergel

In diesem plan C lesen Sie ...

Zukunftswerkstatt	Seite 4/5	Bericht aus dem Kirchenvorstand	Seite 14
Angebote in der Fasten- und Osterzeit	Seiten 6/7	Glaubensimpuls	Seite 15
Schmeckt Dir das?	Seite 8	Berliner Geflüster	Seite 16
Eucharistische Gastfreundschaft	Seite 9	Zeltlagertermine	Seite 17
Sternsinger	Seite 10	Impressum	Seite 19
Ich engagiere mich ...	Seite 11	Terminkalender	Seite 20/21
Don Bosco Kath. Jugendhilfe	Seite 12	Kontakte	Seite 22
Trude lädt ein	Seite 13	Gottesdienste	Seite 23

Zukunftswerkstatt erfolgreich abgeschlossen

An drei Tagen haben sich 40 Menschen Gedanken über St. Franziskus gemacht – Nun gibt es Perspektiven

Wir wollen die Franziskuskirche flexibler nutzen: Dieser Plan hat sich zum Abschluss der Zukunftswerkstatt am 27. Januar mit großer Einigkeit herauskristallisiert. Kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte könnten hier Platz finden, Begegnungsmöglichkeiten für Menschen der Pfarrei und des Stadtteils, soziale Einrichtungen wie eine Kleiderkammer oder eine Fahrradwerkstatt – vieles ist denkbar. Aber auch größer gedachte Entwürfe standen am Ende auf dem Papier: Lohnt es sich, den Gedanken eines Kolumbariums weiter zu verfolgen? Kann man eine zweite Ebene in die Kirche einziehen, die Räume vermieten und so sogar Einnahmen generieren? Einig waren sich die Teilnehmenden der Zukunftswerkstatt auch darin, dass die Kirche weiterhin ein Raum des Gebets, der Stille und des Gottesdienstes

bleiben soll. Es müssen aber Voraussetzungen geschaffen werden, um sich auch in kleinen Gruppen versammeln zu können. Mit dem Gedanken der multifunktionalen Nutzung eng verbunden ist die Überlegung, die Bänke durch Stühle zu ersetzen.

Um diese Ergebnisse weiterzuverfolgen, wird nun Vernetzung wichtig sein: Am Runden Tisch der Stadtteile und an anderen Orten werden wir das Konzept der Öffnung der Kirche für neue Angebote vorstellen – und dazu einladen, St. Franziskus mit Leben zu füllen. Und wir brauchen den Austausch mit Expert:innen, die solche Projekte schon begleitet haben und mit uns ihr Wissen teilen im Hinblick auf Strategien, Investoren, Kooperationspartner, Stiftungs- und Projektfördergelder und vieles mehr. Nicht zuletzt sind Gespräche mit der Stadt, dem Denkmalschutz und anderen Akteuren zu führen, um die Möglichkeiten näher auszuloten.

Das Vorzeichen unserer Zukunftswerkstatt war ein Trotzdem: Trotz drastischer Sparmaßnahmen im Bistum Osnabrück, trotz düsterer Prognosen in Sachen Kirche, trotz viel Energie, die in den letzten Jahren bereits in das Thema



» Ich spürte deutlich bei allen Beteiligten, dass sie sich ernsthaft auf einen Suchprozess einließen, dass in Zukunft etwas mit der Kirche passieren muss und dass es so, wie es derzeit ist, auf Dauer nicht bleiben kann. Ein Vorschlag war, die Bänke aus dem Kirchenraum zu entfernen und sie durch eine Bestuhlung zu ersetzen. Durch diese Veränderung würde der Raum in seiner Wirkung deutlich verändert und flexibler gestaltet werden können.

Ludwig Lanver

» Die Zukunftswerkstatt hat einen Prozess final angestoßen, an dessen Ende hoffentlich eine langfristige und sinnvolle Lösung steht. Diese muss den Lebensbedingungen der Menschen vor Ort und der kirchlichen Realität entsprechen.

Felix Weghorst

» Die Zukunftswerkstatt war eine gelungene Veranstaltung unter kompetenter Leitung. Es hat wirklich Freude gemacht, mit anderen Gemeindemitgliedern Pläne zu erarbeiten, wie es mit der Franziskuskirche und dem Standort weitergehen kann. Wichtig war auch, die Sichtweisen der anderen Teilnehmer kennenzulernen.

Ulrike Haucap-Osterhaus



Die Tage der Zukunftswerkstatt waren eine kreative Zeit in guter Gemeinschaft. Und nun müssen die Ideen und Visionen auf ihre Umsetzbarkeit überprüft werden.
Veronika Lausch



geflossen ist, beschlossen Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand im Mai 2023, noch einmal Anlauf zu nehmen in Sachen St. Franziskus. Schon diese Entscheidung machte deutlich: Ja, wir sehen die unaufhaltbaren Veränderungen in unserer Kirche. Und wir sehen auch die Gratwanderung zwischen guten Ideen und fehlendem Geld. Trotzdem kann es keine Option sein, zu resignieren und den Kopf in den Sand zu stecken: Die Franziskuskirche ist schließlich da und hat einen hohen künstlerischen und für viele Menschen unserer Pfarrei auch ideellen Wert. Für all das haben wir Verantwortung. Und gerade in Zeiten von radikalen Veränderungen wollen wir sagen können: Wir haben auch einen Plan – und zwar einen, den wir in einem demokratischen Prozess entwickelt und verhandelt haben.

Für den weiteren Weg hat die Zukunftswerkstatt eine wichtige Grundlage geschaffen. 40 Menschen investierten dafür im November und Januar drei Tage Zeit: die Mitglieder der Gremien, das Pastoralteam, Architekt:innen und Gäste aus der Ökumene, der sozialen Arbeit des Stadtteils oder mit anderen Bezügen zu dem

Gebäude. Der Konsens der Teilnehmenden, dass Veränderungen nötig sind, hat dabei sehr zu einer verbindenden, kreativen Atmosphäre beigetragen. In Erinnerung bleibt vor allem auch der Ort: der leere Kirchraum von St. Franziskus. Dass dieser viel mehr als Platz zum Denken bieten kann, konnte man an den beiden Wochenenden bereits erahnen.

Mit der Umsetzung der Ergebnisse werden sich nun Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat weiter beschäftigen. Noch ist nichts entschieden. Eine Entscheidung wird auch nicht ohne Zeit und ein planvolles Vorgehen möglich sein. Doch haben wohl nicht nur die Teilnehmenden der Zukunftswerkstatt Sehnsucht danach, dass nun, nach so vielen Anläufen, sehr bald eine Veränderung konkret sichtbar wird. Mit kurz- und langfristigen Zielen wird es also weitergehen: Wir halten Sie auf dem Laufenden und kommen gerne mit Ihnen ins Gespräch!

Simone Kassenbrock



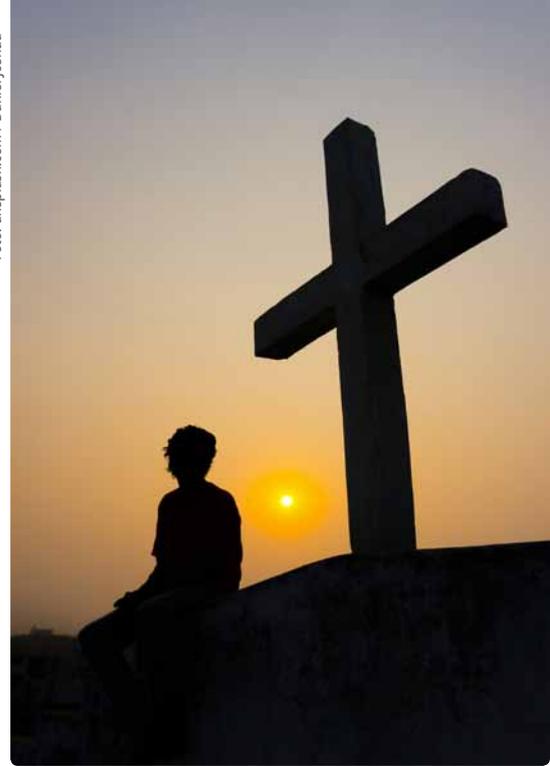
Dieser Weg, den wir unternommen haben, war für mich immer ein Weg der Gemeinsamkeit – auch bei unterschiedlichen Meinungen. Dafür allein haben sich diese ‚Such-Tage‘ nach einer tragfähigen Zukunft gelohnt.
Gregor Kleine-Kohlbrecher



Im Rahmen der Zukunftswerkstatt haben sich die Beteiligten sehr eindeutig und eindrucksvoll für eine Öffnung der Franziskuskirche in die Stadtteile hinein ausgesprochen. Kulturelle Angebote, Begegnung, Beratung und auch weiterhin religiöse Akzente sollen das Leben in der Kirche prägen und die Menschen in der Umgebung einladen. Die weitgehende Übereinstimmung in dieser Richtung macht Mut, hier auch Wege der Realisierung zu finden. Es ist gut, dass es dazu auch bereits eine Reihe von Ideen gibt, die nun weiterverfolgt werden müssen. Diese Ideen leben davon, dass sie von Einrichtungen, Initiativen und Vereinen mitgetragen werden.

Peter Klösener





Angebote in der Fasten- und Osterzeit

Aschermittwoch

Mit dem Aschermittwoch beginnt am 14. Februar die Zeit der Vorbereitung auf Ostern. Wenn Sie in diese Vierzig-Tage-Zeit gemeinsam starten möchten, laden wir herzlich ein zur Feier der Messe um 19 Uhr in Christus König. In diesem Gottesdienst steht die Asche im Mittelpunkt, die im Verlauf der Feier allen, die nach vorne treten, aufs Haupt gestreut wird.

Weltgebetstag

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. Wir feiern dieses Gebet, das in diesem Jahr unter dem Motto steht: „Palästina ... durch das Band des Friedens“ am Freitag, 1. März um 18 Uhr in der rum-orthodoxen Kirche an der Lerchenstraße 131.

Gottesdienste für Kinder und Familien

Sonntag, 18. Februar

11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst in Christus König

Sonntag, 3. März

9:30 Uhr Frühstück für alle in Heilig Geist
Anmeldung im Pfarrbüro

11:00 Uhr Familienmesse in Heilig Geist

Sonntag, 17. März

11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst in Christus König

Palmsonntag, 24. März

11:00 Uhr Palmprozession in Heilig Geist
Beginn an der Kita

Gründonnerstag, 28. März

16:00 Uhr Wort-Gottes-Feier in Christus König

Karfreitag, 29. März

11:00 Uhr Kreuzfeier in Heilig Geist

Ostersonntag, 31. März

11:00 Uhr Festmesse mit anschließendem
Ostereiersuchen in Heilig Geist

Sonntag, 21. April

11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst in Christus König

Sonntag, 19. Mai

11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst in Christus König

Ökumenische Exerzitien im Alltag

In der Fastenzeit lädt das Kloster Nette zu ökumenischen Exerzitien im Alltag ein. Exerzitien im Alltag leiten an, das eigene Leben im Licht Gottes zu sehen und zu ordnen, im persönlichen und gemeinsamen Gebet, in Schriftlesung und im Gespräch die Bewegungen der Seele wahrzunehmen und ihnen nachzuspüren, um sie für den Alltag fruchtbar werden zu lassen. Wo erlebe ich mich getragen in meinem Leben? Spüre ich Gelingen und Leichtigkeit? Welche Bedeutung haben für mich Erfahrungen von (gefühltem) Scheitern?

Als Begleitung finden wöchentliche Treffen statt: am 26. Februar, 4., 11., 18. und 25. März jeweils von 19:30 Uhr bis 21 Uhr im Exerzitienhaus Kloster Nette, Östringer Weg 120. Neben dem Austausch in wöchentlich wechselnden Kleingruppen gibt es in der Gesamtgruppe eine Einführung in die folgende Exerzitienwoche sowie als Abschluss des Abends eine gemeinsame Gebetszeit in der Gutskapelle. Begleiter:innen sind Pastor i. R. Günter Baum, Pastorin Helga Hollander, Gemeindereferentin Hildegard Vielhaber-Schulte und Schwester M. Rita Niehaus.

Anmeldung bitte bis zum 19. Februar bei Schwester M. Rita Niehaus, Telefon 0541 6911038 oder per Mail an gaestehaus@kloster-nette.de

Kinderkirchentag am Gründonnerstag

Alle Kinder ab dem Grundschulalter sind am Gründonnerstag zu einem Kinderkirchentag eingeladen. Zusammen mit anderen Kindern entdecken wir auf kreative und spielerische Weise biblische Geschichten und erleben in Gemeinschaft unseren Glauben.

Wir beginnen am 28. März um 10 Uhr im Johannes-Prassek-Haus und enden um 16 Uhr mit einer Wort- Gottes-Feier in der Christus-König-Kirche, zu der die ganze Familie eingeladen ist.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Gemeindeferentin Hildegard Vielhaber-Schulte.

Fackelkreuzweg der Frauen über den Haster Berg

Den Kreuzweg draußen gehen in die Dämmerung hinein – wer das möchte, ist herzlich eingeladen, diesen Weg zu wagen am Dienstag, 26. März. Start ist um 19:30 Uhr an der 1. Station des Kreuzwegs am Haster Berg.

Heilige Woche

Es ist ein Drama der ganz eigenen Art, das wir in dieser Woche durchleben können. Einer hat das vor 2000 Jahren erlebt und durchlitten. Aber dieselben Themen, die gibt es immer noch:

Hochgejubelt, gefeiert, geehrt – und dann fallen gelassen. Ein letzter Abend, Abschied liegt in der Luft. Noch einmal feiern! Aber auch die Ahnung im Nacken: Da kommt was auf mich zu. Werde ich es aushalten? Leid und Tod – unverschuldet. Und Gott? Nicht zu spüren. Wie so oft. Der Tag danach. Einfach nichts. Totenstille. Hört das denn niemals auf? Gibt es keinen, der mir sagt: Die Hölle ist vorbei!? Doch dann ist plötzlich alles anders. Mitten in der tiefsten Dunkelheit spürst Du: Das Leben ist nicht totzukriegen!

An diesen Tagen – Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag, Ostern – feiern wir, dass in Jesus von Nazareth Gott selbst alles erlebt und erlitten hat, was Menschen erleben und erleiden. Und dass er durch seine Auferstehung den Kreislauf des Todes ein für alle Mal durchbrochen hat. So wird dieser Weg zum Hoffnungsweg auch für uns. Besonders dicht wird diese Erfahrung dann, so berichten es jedenfalls Menschen, die es erlebt haben, wenn man die einzelnen Stationen dieses Weges

bewusst mitgeht und mitfeiert. Sie sind herzlich eingeladen, sich auf diesen Weg zu machen, die einzelnen Tage und Nächte hindurch bis zum Osterfest!

Osterfeuer am Ostermontag

Die Kolpingsfamilie lädt wieder alle Menschen unserer Pfarrei und darüber hinaus, Familien und Alleinlebende, Jung und Alt, zum Osterfeuer ein. Start ist am Ostermontag, 1. April um 18 Uhr im Garten des Johannes-Prassek-Hauses. Ein herzliches Willkommen an alle, die die Osterfreude bei Würstchen und Getränken mit anderen teilen möchten!

Täglich Abendgottesdienst zwischen Himmelfahrt und Pfingsten in Heilig Geist

In der Apostelgeschichte steht es: Maria und die Apostel warten nach der Himmelfahrt Jesu auf die Kraft des Heiligen Geistes. Neun Tage lang. Im Laufe der Kirchengeschichte hat sich daraus der Brauch der Pfingstnovene (lat. novem = neun) entwickelt, die wir in diesem Jahr zum siebten Mal auch in unserer Pfarrei feiern.

Wir laden Sie ein zu kleinen Gottesdiensten an jedem Abend zwischen Himmelfahrt und Pfingsten um 19 Uhr in Heilig Geist. Sie erwartet schöne Musik, ein biblischer Text, alte und neue Gesänge, Stille und Zeit zum Nachdenken. Start ist Freitag, 10. Mai. Die weiteren Termine sind vom 11. bis 17. Mai.

Zum Abschluss der Pfingstnovene feiern wir dann am Samstag, 18. Mai um 20:30 Uhr eine feierliche Pfingstvigil, die wieder mit dem Pfingstfeuer und einem Glas Rotwein in der Pfingstnacht vor der Heilig-Geist-Kirche endet.

Ökumenischer Pfingstgottesdienst im Kloster Nette

Pfingsten feiern mit vielen hundert Menschen aus allen Gemeinden im Osnabrücker Norden und darüber hinaus. Und das in der wunderschönen Umgebung des Klosters Nette! Herzlich willkommen am Pfingstmontag, 20. Mai um 11 Uhr.

Gottesdienste in der Heiligen Woche

Samstag, 23. März/Sonntag, 24. März – Palmsonntag

- 17:00 Uhr Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem in St. Franziskus
- 9:30 Uhr Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem in Christus König
- 11:00 Uhr Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem in Heilig Geist

Donnerstag, 28. März – Gründonnerstag

- 20:00 Uhr Feier vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung, anschl. Ölbergwache in St. Franziskus

Freitag, 29. März – Karfreitag

- 9:00 Uhr Trauermette in St. Franziskus
- 9:30 Uhr Kreuzweg nach Rulle. Beginn an der 1. Station am Haster Berg
- 15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu in St. Franziskus

Samstag, 30. März – Karsamstag

- 9:00 Uhr Trauermette in St. Franziskus

Samstag, 30. März – Osternacht

- 22:00 Uhr Feier der Osternacht, anschl. Agape in St. Franziskus

Schmeckt Dir das?

Angebote rund um das Thema Eucharistie in der Fastenzeit

Was bedeutet Menschen in unserer Pfarrei die Eucharistie? Was feiern wir da eigentlich? Und wie kann es angesichts der Veränderungen, in denen wir stehen, weiterhin gelingen? Müssen wir manches neu erklären? Kopf und/oder Herz – wie kann man Eucharistie verstehen? Das sind auch Ihre Fragen? Dann haben wir drei Angebote für Sie:

Eucharistie zu Hause am Donnerstagabend

Sie laden ein paar Menschen zu sich ein: Familie, Freunde, Bekannte, Nachbarn, Kolleginnen oder ganz andere Konstellationen – so, wie Sie mögen. Pastor Bergel oder Pastor Molitor kommen dazu, und dann teilen wir Brot und Wein miteinander.

Nach der Messe am Wohnzimmer- oder Küchentisch kann es bei einem kleinen Abendessen (ohne großen Aufwand) weitergehen – auch das ganz so, wie Sie mögen. Termine sind: 15., 22. und 29. Februar, 7., 14. und 21. März, jeweils um 19 Uhr. Anmeldung bis zum 21. Februar bei Pfarrer Alexander Bergel.

Geistlicher Tag zum Thema Eucharistie

Alle Menschen, die sich in der Caritas und in der Liturgie engagieren sowie alle weiteren Interessierten laden wir ein zu einem geistlichen Tag am Samstag, 9. März von 9:30 bis 17 Uhr in Christus König. Ein bisschen Theologie, viel Praxis und Austausch, Mittagessen, Kaffee, am Ende gemeinsam Eucharistie feiern. Anmeldung bis zum 1. März bei Alexander Bergel.

Stationen in der Franziskuskirche

In der Franziskuskirche sind verschiedene Stationen aufgebaut, an denen man sich mit dem Thema Eucharistie beschäftigen, kreativ werden und seine eigenen Gedanken und Geschichten einbringen kann.

Am Ambo, dem Ort der Verkündigung, erwarten Sie viele verschiedene Bibelausgaben, auch für Kinder findet sich dort ein

entsprechendes Angebot. Ein gemütlicher Sessel und ein paar Sitzkissen laden dazu ein, Platz zu nehmen, die Bibel zur Hand zu nehmen und in ihr auf Geschichten zu stoßen, die zwar uralte sind, aber vielleicht doch näher als gedacht.

In der Taufkapelle begegnen Ihnen die Statements verschiedener Menschen aus unserer Pfarrei, die wir gefragt haben: Was bedeutet dir die Eucharistie? Auch Sie können etwas dazu schreiben: entweder direkt in der Kirche, oder Sie schicken eine E-Mail an eucharistie@christus-koenig-os.de

Als die Franziskuskirche gebaut wurde, stand der Tabernakel nicht im Altarraum, sondern an der Seite. Wir holen den alten goldenen Tresor aus dem Schrank und stellen ihn für die Zeit bis Ostern wieder an seinen ursprünglichen Platz. Einige Sitzgelegenheiten laden dazu ein, diesen Ort der Anbetung für sich zu entdecken. Einfach dort sein können, schauen, schweigen. Vielleicht reicht das schon.

Zu allen Zeiten sind Lieder zur Eucharistie entstanden, die wir zum Beispiel im Gotteslob finden. Alte und neue Melodien und Texte erzählen von einer „Gottheit tief verborgen“ oder von der Hingabe Jesu, „durch die Zeit bewahrt in Brot und Wein“. Die Musik berührt, viele Gesänge lassen uns mehr als Worte verstehen, was wir feiern. In der Kirche finden Sie eine Auswahl vertrauter und unbekannter Lieder zum Geheimnis von Brot und Wein. Und wenn Sie ein Smartphone mitbringen, können Sie das eine oder andere sogar hören.

Am Eingang steht ein großer Tisch. Auf ihm frische Blumen, Getränke, ein paar Kekse. Nehmen Sie Platz! Vielleicht begegnen Sie dort Menschen, mit denen Sie ins Gespräch kommen können. Immer freitags von 15 bis 16 Uhr wird auf jeden Fall jemand dort sein, der zum Gespräch bereitsteht. Über Fragen zur Eucharistie oder über das, was Ihnen gerade durch den Kopf geht. Sie können aber auch einfach so dort sitzen, nehmen Ihren Laptop mit, um etwas zu arbeiten, ein Buch, etwas zu essen ...

Die Kirche ist in der Regel von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Wenn Sie gerne abends in die Kirche möchten, melden Sie sich im Pfarrbüro.

*Simone Kassenbrock
Alexander Bergel*



Ein großer Schritt in der Ökumene

Evangelische und katholische Gemeinden laden sich gegenseitig und ganz offiziell zur Eucharistie und zum Abendmahl ein

„Darf ich bei einer katholischen Messe eine Hostie nehmen?“ Viele evangelische Christen haben diese Frage für sich bislang mit „Nein“ beantwortet – auch in unserer Pfarrei. Oft bleiben sie beim Kommuniongang in der Bank sitzen. Diese Situation schmerzt auch Günter Baum immer wieder, ist sie für ihn doch auch ein Zeichen mangelnder Gemeinschaft. Der pensionierte evangelisch-reformierte Pastor lebt am Sonnenhügel und ist privat wie beruflich nach wie vor sehr aktiv. Vor allem die Ökumene, die Zusammenarbeit der Konfessionen, liegt ihm am Herzen.

Umso mehr freut es ihn, dass diese trennenden Momente in Osnabrück nun vorbei sind: Als erstes katholisches Bistum in Deutschland gibt es hier nun eine offizielle Handreichung zur eucharistischen Gastfreundschaft, die Bischof Franz-Josef Bode noch vor seinem Rücktritt in Kraft gesetzt hat. Das bedeutet: Auch in unserer Pfarrei ist es nun möglich, bei „ökumenisch dichten Gelegenheiten“ alle Christen zur Teilnahme an der Eucharistie oder der Abendmahlsfeier offiziell einzuladen. Und Gelegenheiten hierzu gibt es viele – zum Beispiel ökumenische Trauungen, Ehejubiläen, Taufen, Firmungen, Beerdigungen, Schulmessen, ökumenische Feiern und Gedenktage, Familienfeiern oder auch der jährliche Kanzeltausch im Rahmen der ökumenischen Bibelwoche.

Wo es nach wie vor nicht geht, ist der ökumenische Pfingstgottesdienst am Pfingstmontag im Garten von Kloster Nette. Zum einen nehmen an dieser Feier viele orthodoxe Christen teil, die eine gemeinsame Mahlfeier bislang ablehnen. „Das Abendmahl war immer schon ein Streitthema zwischen den Konfessionen“, erklärt Pastor Baum. Selbst Lutheraner und Reformierte hätten sich erst 1973, nach weit über 400 Jahren, auf eine Abendmahlsgemeinschaft geeinigt. Zum anderen geht es bei der eucharistischen Gastfreundschaft auch nicht um die gemeinsame Feier der Eucharistie bzw. des Abendmahls, sondern um die gegenseitige Einladung in einem katholischen oder evangelischen Gottesdienst.

Dass eine solche Einladung in der katholischen Kirche bislang auch nicht jeden Sonntag explizit ausgesprochen wird, findet Günter Baum nicht schlimm. „Es muss nicht ständig Usus sein, und ich freue mich über die besonderen Anlässe. So etwas muss sensibel behandelt

werden“, sagt er und freut sich für alle evangelischen Christen, „dass wir uns nicht mehr heimlich reinschleichen müssen, sondern ganz offiziell eingeladen werden, ohne unser evangelisches Verständnis von Abendmahl an der Tür abzugeben.“

Ebenso wie Günter Baum hat auch Reinhard Molitor, Domkapitular und Priester in Christus König, an der Ausarbeitung mitgearbeitet. Dass er bisher nicht offiziell zur Eucharistie einladen durfte, sei auch für ihn als Pastor „sehr traurig“ gewesen: „Ich bin froh, dass das vorbei ist. Auch aus der Gemeinde höre ich nur Positives, viele sind sehr dankbar“, sagt er, stellt aber auch klar: „Es ist keine Revolution, aber das Wahrnehmen einer Realität, die es in der Wirklichkeit der Gemeindepraxis schon lange gibt.“

Startschuss für die eucharistische Gastfreundschaft war der Ökumenische Kirchentag in Osnabrück. Nun muss diese Neuerung sich noch mehr verbreiten – durch Informationsweitergabe und durch eine feierliche Praxis: „Es muss auch zelebriert werden“, betont Günter Baum und freut sich auf viele Gelegenheiten. Reinhard Molitor ergänzt: „Wir müssen das zur Gewohnheit werden lassen. Das ist eine große Türöffnung und wichtiger Schritt, der die Kirchen weiter zusammenwachsen lässt, so dass wir gemeinsam sichtbarer und glaubwürdiger in der Welt unterwegs sein können.“

Astrid Fleute

Foto: Astrid Fleute



Günter Baum (li.) und Reinhard Molitor freuen sich über die neue Offenheit

DIE OFFIZIELLE HANDREICHUNG ZUR EUCHARISTISCHEN GASTFREUNDSCHAFT MIT HINTERGRUNDINFORMATIONEN UND STATEMENTS LIEGT IM SCHRIFTENSTAND UNSERER KIRCHEN AUS UND IST IM INTERNET ZU FINDEN UNTER: [BISTUM-OSNABRUECK.DE/HANDREICHUNG-ZUR-EUCHARISTISCHEN-GASTFREUNDSCHAFT-IM-BISTUM-OSNABRUECK-ERSCHIENEN/](https://www.bistum-osnabrueck.de/handreichung-zur-eucharistischen-gastfreundschaft-im-bistum-osnabrueck-erschienen/)

Ein Blick hinter die Kulissen des Sternsingens

Passend zum neuen Jahr sind wir mit guten Neujahrsvorsätzen in die diesjährige Aktion „Dreikönigssingen“ gestartet. Diese Vorsätze wurden zwar schon im letzten Sommer gefasst, haben uns aber jetzt ein gelungenes Sternsingen ermöglicht. Wieder einmal konnten wir getreu dem Motto „Segen bringen – Segen sein“ viele Menschen erfreuen und zahlreiche Spenden für Amazonien und andere caritative Projekte sammeln.

Erstmals hat der Jugendausschuss unserer Pfarrei das Sternsingen und vor allem die Vorbereitung zusammen mit Sozialpädagogin Kerstin Kerperin geplant und verantwortet. Dazu hat sich aus dem Ausschuss heraus ein vierköpfiges Leitungsteam gebildet. Zusammen mit Kerstin Kerperin haben sich Tanja Spratte (für Christus König), Daniel Kellersmann (für St. Franziskus) sowie Felix Weghorst (für Heilig Geist) Gedanken um

die Optimierung einer schon gut laufenden Aktion gemacht. Mit dem Ergebnis: Wir sind enger zusammengerückt. An allen Kirchorten der gleiche Text und das gleiche Lied, ein erstes gemeinsames Vorbereitungstreffen und bessere Koordinierung für alle drei Kirchorte. Mit den überarbeiteten Anmeldungen und den angeleglichen Infozetteln haben wir es geschafft, das zu vereinen, was Arbeit erspart, und trotzdem jedem Kirchort seine eigene Herangehensweise zu ermöglichen.

Wie jedes Jahr wäre die gesamte Aktion nicht möglich gewesen ohne die zahlreichen Helferinnen und Helfer an jedem Ort, die mit teils jahrelanger Erfahrung dafür gesorgt haben, dass alles reibungslos abgelaufen ist. Besonders erwähnt sei Lara Wischmeier, die auch in diesem Jahr den Überblick über den Kirchort Heilig Geist behalten hat und mit viel Erfahrung dafür sorgte, dass wir ein geordnetes Chaos hatten. Natürlich nicht zu vergessen unsere 223 Sternsingerinnen und Sternsinger sowie deren Begleiterinnen und Begleiter, die zahlreichen Familienangehörigen und Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter. Sie alle haben Segen gebracht und waren Segen. Danke dafür!

Felix Weghorst



Das Sternsingen 2024 in Zahlen

	Christus König	Heilig Geist	St. Franziskus	Gesamt
Sternsinger:innen	65	92	66	223
Gruppen	18	22	17	57
Helfer:innen*	15	13	14	42

*Helferinnen und Helfer im Hintergrund, keine Begleitpersonen

Ausbildungskurs für die Telefonseelsorge beginnt

Ein neuer Kurs startet im April. Er bereitet auf die ehrenamtliche Tätigkeit am Telefon und im Chat vor und gliedert sich in die Schwerpunkte Selbsterfahrung, Einführung in die Gesprächsführung, Praxisphase und Reflexion. Die Ausbildung umfasst 200 Stunden und

findet dienstags in den Abendstunden statt. In einer Gruppe von maximal zwölf Personen werden Sie durch zwei Supervisor:innen begleitet und auf Ihre praktische Tätigkeit vorbereitet. Weitere Infos unter telefonseelsorge@diakonie-os.de

Engagement für die Gemeinschaft

Die Sternsinger-Aktion begleitet Lara Wischmeier schon ihr ganzes Leben lang: In der Kindheit ist sie selbst als Sternsingerin von Haus zu Haus gezogen, mit 16 Jahren hat sie dann die Leitung am Kirchort Heilig Geist übernommen: „Meine Mutter hat das Sternsingen in Heilig Geist lange Zeit koordiniert. 2012 hat sie mir dann den Staffelstab überreicht“, erzählt Lara. Während der Schulzeit, des Studiums und selbst als sie umgezogen ist, war diese jährliche Aktion immer eine Konstante in ihrem Leben – und ihre Verbindung zu ihrer Heimat-gemeinde.

Besonders schätzt sie daran die Zusammenarbeit mit den Haupt- und Ehrenamtlichen: „Wir sind einfach ein eingespieltes Team. Jeder hat seine eigenen Aufgaben. Und ich kann mich voll und ganz auf alle verlassen“, so Lara. Sie selbst stellt die Gruppen zusammen und teilt ihnen Straßen zu. Am Tag des Sternsingens ist sie den ganzen Tag vor Ort, beantwortet Eltern und Kindern Fragen und unterstützt bei der Essensausgabe in der Mittagspause. Das Essen wird bereits seit einigen Jahren vom Don Bosco-Heim zubereitet. Zum Dank spenden die Sternsinger:innen einen Teil ihrer gesammelten Süßigkeiten an das Kinderheim. „Es ist schön zu sehen, wie sehr die Kinder bereit sind, ihre Süßigkeiten mit anderen zu teilen. Ich freue mich auch immer, wenn die Gruppen am Ende des Tages ganz stolz mit den gefüllten Geldboxen zurückkommen“, berichtet die 27-Jährige.

Im letzten Jahr konnte Lara das Ehrenamt noch mal von einer neuen Seite kennenlernen. Seit dem Frühjahr 2023 arbeitet sie als Bildungs-

referentin beim Bistum Osnabrück und koordiniert unter anderem die Kommunikation und Zusammenarbeit mit der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG). Dabei arbeitet sie mit vielen Ehrenamtlichen zusammen: „Hier schließt sich für mich der Kreis“, sagt Lara schmunzelnd. „Da ich selbst schon lange Jahre ehrenamtlich tätig bin, weiß ich, wie viel Zeit und Arbeit dort hineinfließt.“ Sie könne es jedem nur ans Herz legen, ehrenamtlich aktiv zu werden. Die Ehrenamtskultur hat sich aus Laras Sicht in den

„Das wichtigste für mich ist immer der Gemeinschaftsgedanke!“

letzten Jahren etwas gewandelt. So müsse man sich häufig nicht mehr verpflichten, Ämter über Jahre zu übernehmen: „Heutzutage hat man mehr Freiheiten, in Bereiche reinzuschneppen und Dinge einfach auszuprobieren. Dabei lernt man auch, Grenzen zu setzen und selbst zu entscheiden, wie viel Zeit man bereit ist zu investieren“, führt Lara aus.

Im Ehrenamt geht sie zum Beispiel auch ihrer Leidenschaft für Videospiele nach. Als 1. Vorstandsvorsitzende des Osnabrück Gaming e. V. organisiert Lara unter anderem Retro-Spiela-bende in der Stadtbibliothek. Dort werden dann auf Röhrenfernsehern echte Videospieleklassiker ‚gezockt‘. Doch egal ob sie Gaming-Turniere koordiniert, sich mit dem Sternsinger:innen-Team der Pfarrei austauscht oder Workshops mit dem DPSG durchführt – eines steht für Lara im Vordergrund: „Das wichtigste für mich ist immer der Gemeinschaftsgedanke. Der verbindet alles.“

Luisa Müllmann



Foto: Privat



Vernunft – Liebe – Religion

Bei unseren Nachbarn und Freunden der Don Bosco Kath. Jugendhilfe stehen viele Veränderungen an



Christoph Flegel geht in den Ruhestand

Sie gehören wie selbstverständlich zu unserer Pfarrei und leben und wirken mit Kindern und Jugendlichen in unseren Stadtteilen: die vielen Kräfte von Don Bosco. Sei es am Haupthaus in der Moorlandstraße oder den vielen Außenstellen-Gruppen in Osnabrück und Umgebung. Sie gestalten dort das Leben, wo eben das Leben ist – mitten in unseren Stadtteilen.

Grundlage der Arbeit sind die drei Begriffe, die Don Bosco selbst geprägt hat: Vernunft (für das Gute gewinnen) – Liebe (Vertrauen/Beziehungen schaffen) – Religion (wir sind getragen – Gott ist mit uns). So werden Kinder und Jugendliche begleitet, die eben nicht in familiären Kontexten Halt, Zuversicht und Liebe erfahren und deshalb eine Heimat brauchen und diese in der Don Bosco Kath. Jugendhilfe finden.

Viele Jahre hat Christoph Flegel (seit 2001) diese Einrichtung geleitet. Dabei ist er schon seit 1986 (!), also seit Beginn seines Anerkennungsjahres zum Sozialarbeiter, der Don Bosco Kath. Jugendhilfe verbunden. Nun wird es Zeit, Abschied zu nehmen – im Februar 2024 wechselt er in die Freizeitphase der Altersteilzeit (wie es so schön heißt). Er hat sich 23 Jahre der Herausforderung gestellt, das Leben in allen Facetten immer anzunehmen und Menschen von klein auf aufzunehmen und zu begleiten, damit diese wie wir alle in unserer Gesellschaft

als geliebte Kinder Gottes einen Platz haben. Und er war immer mit-tendrin:

beim Personal genauso wie bei den Kindern und Jugendlichen. Ein Menschenfreund, tief getragen und verwurzelt im Glauben. Wir wünschen ihm und seiner Familie einen guten Übergang in die Freizeitphase und freuen uns, dass er mit seiner Familie unserer Pfarrei durch den Wohnort erhalten bleibt.

Mit einem herzlichen ‚Moin‘ begrüßen wir seinen Nachfolger Stefan Riedmann, der mit 48 Jahren ab dem 1. Februar 2024 die Nachfolge von Christoph Flegel antritt. Wir freuen uns darauf, das gute Miteinander fortzuführen und uns kennenzulernen!

Unter dem Leitwort „Sich Willkommen fühlen“ wird es auch optisch viele Veränderungen an der Moorlandstraße geben. Das alte Haupthaus wird durch einen Neubau ersetzt. In den nächsten zwei Jahren können wir beobachten, wie die Kath. Jugendhilfe auch gebäudetechnisch die Zukunft gestaltet.

Im neuen Haus wird es keinen Schwesternkonvent mehr geben, weshalb wir uns an dieser Stelle auch von unseren Schwestern Bettina, Alfreda, Merita und Mirja verabschieden müssen. Schwester Bettina lebt seit Mitte November 2023 im Schwesternkonvent St. Josef in Thuine. Schwester Alfreda und Schwester Merita gehen in das Schwesternaltenheim St. Anna in Fürstenaу-Schwagstorf, und Schwester Mirja wird weiterhin in der Wärmestube mitarbeiten und in die Franz-von-Assisi-Schule einziehen. Mit der Schließung des Konvents geht eine 145-jährige Ära zu Ende. Wir werden uns daran gewöhnen müssen, dass unsere Schwestern so nicht mehr da sind. Sie bleiben in unseren Herzen und in unseren Gebeten tief verankert.

Dirk Schnieber



Über Jahrzehnte in Don Bosco: Konvent der Thuiner Schwestern wird aufgelöst



Trude lädt ein

Vielleicht haben Sie schon einmal eines unserer Plakate mit der Überschrift „Trude lädt ein“ gesehen. Vielleicht haben auch Sie sich gefragt: Wer oder was ist Trude?

Trude lädt ein – unter dieser Überschrift gibt es seit September 2022 Veranstaltungen rund um die Gertrudenkirche. Sie liegt auf dem Gelände der AMEOS-Klinik in unmittelbarer Nähe zur Heilig-Geist-Kirche.

Am Anfang des Projekts stand unser Erleben, dass das ehemalige Benediktinerinnenkloster rund um die Gertrudenkirche und in Nähe des Bürgerparks einen Ort mit einer besonderen Ausstrahlung bietet. Diesen Ort wollen wir nutzen für spirituelle und kulturelle Angebote. Auch ein Café gibt es, das zumindest am Wochenende öffnet für Patient:innen und Besucher:innen, aber auch für Gäste von außerhalb.

Für uns ist der integrative Aspekt von Menschen mit psychischen Erkrankungen sowohl als Teilnehmende bzw. Besucher:innen als auch in der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen wesentlich.

Wozu lädt Trude ein?

Mindestens einmal im Monat findet ein kulturelles Event statt. Jeweils am 2. und 4. Sonntag

im Monat wird der Gottesdienst um 10:15 Uhr in besonderer Weise musikalisch gestaltet. Im Anschluss daran gibt es ein offenes Kirchencafé. Jeden Freitag um 15 Uhr wird eine Entspannungsübung für Patient:innen und Interessierte aus der Stadt angeleitet. Darüber hinaus gibt es weitere Angebote wie Lesungen, offenes Singen oder spirituelle Spaziergänge.

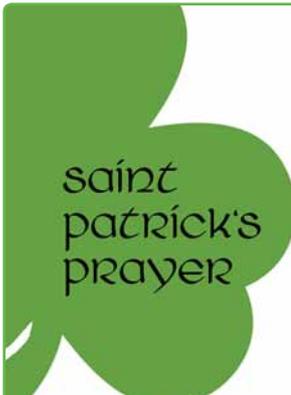
Wer trägt das Projekt?

Gestaltet und verantwortet wird das Projekt „Trude lädt ein“ von haupt- und ehrenamtlichen Personen der AMEOS-Klinik, der Heilpädagogischen Hilfe und des Bistums Osnabrück. An der Programmplanung und der Gestaltung bzw. Durchführung von Veranstaltungen beteiligt sich ein wachsender Kreis von Mitarbeitenden (aktuelle und ehemalige Patient:innen, aber auch Menschen, die bisher noch keinen Kontakt zur Klinik bzw. zur Klosterkirche hatten).

Wer Interesse zur Mitarbeit hat, ist herzlich willkommen!

*Anja Breer (Projektreferentin)
Reiner Averdiek-Bolwin
(Krankenhausseelsorger)*

INFOS ÜBER VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE JEDERZEIT IM INTERNET UNTER TRUDELAEDTEIN.DE ODER BEI INSTAGRAM UNTER [@TRUDELAEDTEIN](https://www.instagram.com/TRUDELAEDTEIN)

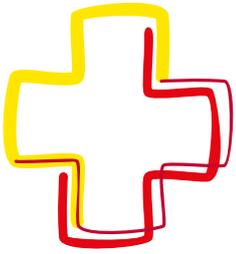


Saint-Patrick's-Prayer

Weltweit feiern Menschen (nicht nur) irischer Abstammung den Saint-Patrick's-Day am 17. März. Wir in der Pfarrei Christus König wollen das in diesem Jahr auch wieder tun.

Am Freitag, 15. März laden wir ein zu einem Abendgebet um 19 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche. Anschließend gibt es Live-Musik, Schnittden, Guinness und andere Getränke.

Sláinte – auf dein Wohl, Paddy!



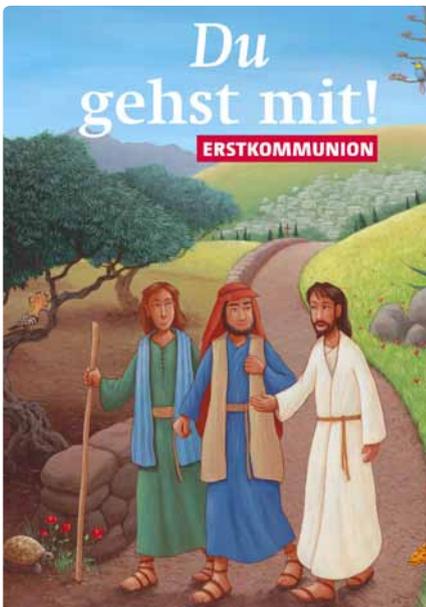
Bericht aus dem Kirchenvorstand

Der neu gebildete Bauausschuss hat in den letzten Monaten alle Gebäude und Außenanlagen unserer Pfarrei besichtigt, um sich einen Überblick über den Zustand zu verschaffen. Einige Arbeiten wurden bereits ausgeführt. Auf der Heilig-Geist-Kirche und der Franziskuskirche sind Funkanlagen installiert. In den vergangenen Monaten wurden neue Verträge ausgehandelt und geschlossen. In Christus König wurde im Johannes-Prassek-Haus das WLAN erfolgreich ausgebaut. Es folgt das WLAN in St. Franziskus. Ein weiteres Thema im Kirchenvorstand war die Reparatur der Glockenanlage in St. Franziskus. Im Kita-Ausschuss, der für unsere drei Kindertagesstätten zuständig ist, werden alle Fragen zu den Kindergärten behandelt. In den letzten

Monaten waren personelle Veränderungen, Neueinstellungen und Änderungen bei der Stundenverteilung immer wieder ein Thema. Viele haben es vielleicht schon der NOZ entnommen: Die Stadt plant, die Grundschule Haste, wie alle anderen Grundschulen auch, ab Sommer 2024 als Ganztagschule zu führen. Da entsteht die Frage, ob das Hortgebäude in Christus König weiterhin für den Hort Latzhose benötigt wird. Wenn nicht, welche Nutzungsmöglichkeiten könnte es in Zukunft geben? Auch dieses Thema ist noch weiter zu diskutieren. Und natürlich beschäftigt uns die Zukunft der Franziskuskirche auch in den kommenden Monaten weiter.

Elke Lübbe

Du gehst mit!



So lautet das Motto der Erstkommunion, die wir am Samstag, 27. April und am Sonntag, 28. April um 10 Uhr in St. Franziskus feiern.

Du gehst mit!

Du – das sind 65 Kinder zusammen mit ihren Eltern, die sich auf den Weg gemacht haben.

Du – das sind 15 Katechetinnen, die die Treffen der Erstkommunionvorbereitung mit ihrer Zeit, ihrer Kreativität, ihrem Engagement organisieren.

Du – das sind Geschwister, Großeltern, Verwandte, Freunde und Freundinnen, unsere Gemeinde und all die Menschen, die sich mitfreuen und mitfeiern und

den Weg der Erstkommunionkinder begleiten. Du – das ist Gott.

In diesem Jahr begleitet uns die Geschichte der Emmausjünger (Lk 24,13–35). Sie erzählt von dem DU, das mitgeht und ermutigt, einem Gott zu vertrauen, der mit uns in den Höhen und Tiefen unseres Lebens auf dem Weg ist. Sie öffnet Augen, dem brennenden Herzen, der eigenen Sehnsucht zu folgen, und lässt entdecken, dass Kraft dort spürbar wird, wo wir das, was wir zum Leben brauchen, teilen.

Du gehst mit! Dies zu erleben, wünschen wir allen Erstkommunionkindern.

Allen Eltern, vor allem den Katechet:innen, sagen wir Danke, dass sie den Weg der Vorbereitung mitgehen und mitgestalten.

Hildegard Vielhaber-Schulte

Meine Kirche

Wenn ich schlechte Laune habe, setze ich mich in die Kirche. Nicht in irgendeine Kirche, sondern in meine Kirche. Naja, eigentlich ist es unsere Kirche, denn ich spreche von der Heilig-Geist-Kirche im Stadtteil Sonnenhügel. Aber in diesen Momenten, in denen ich am liebsten vor mir selbst fliehen möchte, habe ich das Gefühl, dass es meine Kirche ist, die einzig für mich da ist und auf mich wartet.

Mit dem Rad bin ich in vier Minuten da, bei meiner Kirche. Meistens steht das Portal offen. Durch die Glastür kann ich einen Blick in den Innenraum werfen. Er ist schlicht, keine überflüssigen Verzierungen. Die Wand hinter dem Altar wird maßgeblich von dem großen Kreuz bestimmt: zwei einfache, sich orthogonal kreuzende Balken, denen durch das kunstvolle Spiel von Licht und Schatten ein geheimnisvoller Charakter verliehen wird. Vielmehr Schmuck befindet sich in der Kirche gar nicht, nur weiße Wände, die je nach Tageszeit in ein anderes Licht getaucht werden.

Eigentlich stehe ich ja mehr auf gotische Kirchen, diese offenen, sich in die Höhe windenden Bauten. Und trotzdem würde ich meine Kirche jeder noch so extravaganten Kathedrale vorziehen. Ich fühle mich in diesem Raum wohl. Hier kann ich sein. Hier habe ich Platz für meine eigenen Gedanken und Gefühle. Keine Skulpturen, die mich ablenken, keine architektonischen Schnörkel, die meine Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Einzig Gott – und ich.

Manchmal brauche ich das. Besonders, wenn das eigene Gedanken- und Gefühlschaos so unübersichtlich wird, dass es in schlechte Laune umschlägt. Dann setze ich mich in meine Kirche, in diesen leeren Raum und lasse all das, was in mir herumwirbelt, los. Und es wird gehalten, das weiß ich, und das spüre ich, hier in meiner Kirche.

Haben Sie auch so einen Wohlfühlort? Sie müssen jetzt gar nicht an irgendeine Kirche oder einen anderweitigen sakralen Raum denken. Wichtig ist nicht,

wo sich dieser Ort befindet, sondern was er in Ihnen auslöst. Wo können Sie alles hinter sich lassen: die Hektik des Alltags, die Angst nicht zu genügen, das Gefühl, so viele Rollen gleichzeitig spielen zu müssen ... Wo können Sie sagen: Hier bin ich – und das ist gut so?

Es gibt im Neuen Testament eine Geschichte, die von einem solchen Wohlfühlort erzählt: Jesus wandert mit einigen seiner Jünger auf den Berg Tabor. Oben angekommen, verwandelt sich Jesus und taucht alles in ein helles, warmes Licht, sodass die Jünger eine Ahnung von der strahlenden Herrlichkeit Gottes bekommen. Alles, was war, ist passé. Der Alltag – vergessen. Alles, was zählt, ist diese unglaubliche Erfahrung der bedingungslosen Liebe – ein Wohlfühlort.

Der Jünger Petrus ist überwältigt, er will für immer bleiben und beschließt, Hütten zu bauen. Leider muss er sehr schnell feststellen, dass Wohlfühlorte nicht für den dauerhaften Aufenthalt gemacht sind. Sie sind Schutzräume zum Abschalten und Kraft tanken, aber irgendwann kommt immer der Sprung zurück in den Alltag. Und so muss auch Petrus zurück ins Tal, dorthin, wo alles ist wie immer ... Alles? Nein! Petrus selbst hat sich verändert. Er trägt die Erfahrungen vom Berg Tabor in sich, die ihn vielleicht dazu bringen, in bestimmten Situationen anders zu reagieren als sonst: gelassener, wissender, freier.

Ich gestehe, dass ich viel zu oft an meiner Kirche vorbeihaste – meist bereue ich das. Irgendwann.

Ich habe für heute einen kleinen Auftrag für Sie: Suchen Sie sich Ihren ganz persönlichen Wohlfühlort, ihr kleines Tabor, wo nichts und niemand Ansprüche an Sie stellen kann. Und wenn Sie diesen Ort gefunden haben: Verweilen Sie dort einen Augenblick. Es lohnt sich!

Sonja Hillebrand

Altwerden ist nichts für Feiglinge

Das Älterwerden ist ein langsamer Prozess, der durch harte Zäsuren geprägt sein kann. In meinem Fall bestand diese Zäsur in einer missglückten Operation, die zu einer langfristigen Behinderung beim Gehen führte. Dann kommt einem zu Bewusstsein, dass es Schwellen gibt, die einen neuen Abschnitt des Lebens ankündigen. Schwellen sind immer kippelig und bergen die Gefahr, das Gleichgewicht zu verlieren. Man erkennt, dass die Vergangenheit viel mehr Raum einnimmt als die verbleibende Zukunft. Das Leben ist befristet.

Ich will diese Herausforderung und Erkenntnis nicht zu putzig und zu romantisch angehen, sondern auch als eine harte geistliche Übung und Gestaltung verstehen. Im Alter müssen die Bojen des Lebens neu positioniert werden, die Planken der Strukturen und der Pflichten werden schwächer, es geht mehr als früher um eine Reise nach innen.

Der Alltag ist nicht mehr durch die Arbeit strukturiert, sondern diese Aufgabe muss nun selbst erledigt werden. Für mich ist es eine Herausforderung, dem Leben jenseits der Tätigkeiten eine Form und Struktur zu geben.

Weiterhin fällt es mir nicht leicht, um Hilfe zu bitten, abhängig zu sein. Darin besteht für mich eine Übung, die schon in der Klinik begonnen hat. Dann sollte man die Dankbarkeit für die kleinen Gesten, Hilfen und Aufmunterungen nicht vergessen – sie sind nicht selbstverständlich.

Die Gedanken, die einen überfallen, zu zähmen, ist eine weitere Übung; ebenso wie jene, dem Kopf und dem Herzen jenseits des Grübelns und Nachdenkens gutes Futter zu geben. Bücher sind mir ein Trost, besonders Biografien und Romane, weniger die Sachbücher, wie sie es

früher für mich waren. Nicht zu vergessen die Musik, welche die Einsamkeit und das Gefühl der Verbundenheit miteinander vereinigen kann.

Freundschaften von neuem zu pflegen, ist für mich eine neue Perspektive. Dafür hat man jetzt mehr Zeit. Die vielen Bekannten verblassen hinter den Freund:innen, die um einen wissen, in guten und auch in schlechten Tagen.

Im Zweiten Korintherbrief spricht der Apostel Paulus von einer Traurigkeit, die Gott gemäß ist. Die Trauer ist eine geistliche Stimmung in der Erfahrung des Älterwerdens. Die Trauer über Schuld, Fehler, verpasste Chancen, manche Dummheiten und auch über die Sanduhr des Lebens.

Diese gottgemäße Trauer ist wohl eine, die man in eine Perspektive von mehr Glauben, Hoffnung und Liebe bringen kann; eine Haltung der Weisheit, die mich in einen größeren Zusammenhang der Welt und des Lebens einstimmt. Deren Motto lautet: Alles in allem war und ist es gut. Man kann auch sagen: Es geht darum, mit sich gut und würdig zurechtzukommen. Das ist doch keine schlechte Überschrift über diesen prekären Lebensabschnitt!

Geistlich wird mir die Stille immer wichtiger, die Pausen ohne Worte. Ich habe den Rosenkranz zu meiner Überraschung entdeckt, heilsame Wiederholungen und gedankenverlorene Präsenz. Das Betrachten der Natur gehört dazu, auch das Gespräch mit den zahlreicher werdenden Toten. Ignatius von Loyola spricht oft lakonisch vom Nutzen, der man sein soll. Vielleicht liegt im Älterwerden dieser Nutzen für die Mitmenschen im Zuhören und dem absichtslosen Interesse an den Menschen. Eine Güte, die wohl unter dem Stern der Gnade blüht. Das Wichtigste im Leben fällt einem doch in den Schoß. Ein Anwalt der Gnade zu sein, ist eine Aufgabe gegen den Narzissmus und die Rechthaberei im Alter. *Tua res agitur!*

„Bücher und Musik sind mir ein Trost.“



Foto: privat

SIE MÖCHTEN MIT PATER BREULMANN INS GESPRÄCH KOMMEN? DANN SCHREIBEN SIE IHM EINE E-MAIL: HERMANN.BREULMANN@JESUITEN.ORG

Berliner Geflüster

Knapp zwei Jahre hat Pater Hermann Breulmann in unserer Pfarrei gelebt. Obgleich mitten in der kontaktarmen Coronazeit nach Osnabrück gekommen, ist es ihm schnell gelungen, Menschen kennenzulernen und in Predigt und Seelsorge Akzente zu setzen. Im Mai 2022 ist Pater Breulmann wieder nach Berlin gezogen, wo er mit vier weiteren Jesuiten zusammenlebt. Der Kontakt nach Osnabrück ist geblieben.

Mit dieser Ausgabe des plan C beginnen wir die Reihe „Berliner Geflüster“, in der Hermann Breulmann uns an seiner Sicht auf die Dinge teilhaben lässt. Er kommentiert die Lage der Kirche und der Gesellschaft oder setzt sich mit einem geistlichen Thema auseinander. Im ersten Beitrag wird der 75-Jährige sehr persönlich.

Auf ins „Mini“-Zeltlager!

Mädchen-Zeltlager zu Christi Himmelfahrt und Jungs-Zeltlager zu Pfingsten

Lust auf ein Zeltlager in Miniaturausgabe oder auf das Kennenlernen des Lageralltags vor dem Sommer? Genau das erwartet alle Kinder zwischen 8 und 15 Jahren, die Lust haben, ein verlängertes Wochenende mit der Jugend Heilig Geist zu verbringen. Egal ob Lagerfeuer, Geländespiele oder Freizeit zum Kennenlernen: Auch in diesem Jahr haben wieder alle Kinder die Möglichkeit, im Frühjahr schon einmal in die Welt des Zeltlagers einzutauchen.

Das **Himmelfahrtslager der Mädchen** findet vom 9. bis 11. Mai auf dem Jugendzeltplatz Ankum-Aslage statt. Alle weiteren Infos und die Anmeldungen gibt es zeitgleich mit den regulären Zeltlager-Anmeldungen in der Woche vor Ostern.

Das **Pfingstlager der Jungs** findet vom 18. bis 20. Mai auf dem Jugendzeltplatz Melle-Meesdorf statt. Auch hierfür gibt es alles Weitere in der Woche vor Ostern.

Wir freuen uns auf alle Kinder und sind gespannt auf zwei tolle „Mini“-Zeltlager. Für Rückfragen stehen wir gerne per E-Mail zur Verfügung: jugend-heilig-geist@gmx.de



Zeltlagertermine 2024

Christus König

24. Juni bis 5. Juli
Wershofen

Heilig Geist

24. Juni bis 5. Juli
Jugendzeltplatz
Uphöfen

St. Franziskus

27. Juni bis 9. Juli
Münchhausen/
Marburg

Anmeldungen für die Sommerzeltlager liegen ab der Woche vor Ostern in den Kirchen aus und sind unter christus-koenig-os.de zu finden.

Die Gemeinde in Zahlen

Jahresstatistik	2020	2021	2022	2023
Taufen	43	46	69	58
Erstkommunionen	24	96	51	69
Firmungen	-	55	71	1
Trauungen	2	4	10	20
Austritte	59	104	155	181
Eintritte/Wiederaufnahmen	2	-	1	4
Beerdigungen	91	78	101	108

Kirchenbesucher:innen	2020	2021	2022	2023
2. Sonntag der Fastenzeit	585	-	273	285
2. Sonntag im November	256	174	396	296

Kollektenergebnisse	2020	2021	2022	2023	2024
Adveniat	4.319,63 €	3.590,78 €	4.086,58 €	3.227,62 €	-
Misereor	1.635,09 €	3.122,66 €	2.301,11 €	2.678,43 €	-
Missio	1.433,15 €	1.623,38 €	2.063,15 €	1.634,49 €	-
Renovabis	-	492,20 €	365,35 €	302,48 €	-
Sternsinger	27.913,71 €	9.202,83 €	7.876,56 €	24.630,54 €	25.233,59 €
Freiwilliger Gemeindebeitrag	30.911,33 €	27.897,08 €	25.558,00 €	25.281,11 €	-
Caritas-Haussammlung	12.920,00 €	15.875,00 €	15.735,00 €	18.914,00 €	-



Unsere Caritasarbeit in der Advents- und Weihnachtszeit

Zu Beginn der Adventszeit durften wir wieder in der Angelaschule zu Gast sein, um die liebevoll gepackten Pakete der Nikolausaktion in Empfang zu nehmen. Die Schüler:innen packen in jedem Jahr mit großem Engagement Pakete mit guten Wünschen für die Weihnachtszeit und stellen sie sozialen Einrichtungen zur Verfügung. Unsere Caritasrunde unterstützt zur Weihnachtszeit alleinstehende Personen und Familien, die im Alltag auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind, und möchte mit Gutscheinen und den Nikolauspaketen der Angelaschule für Lichtblicke in der Weihnachtszeit sorgen. Auch Weihnachtsbriefmarken und Weihnachtskarten werden für den guten Zweck mit großem Einsatz und viel geschenkter Zeit verkauft.

Die Advents- und Weihnachtszeit ist für unsere Caritasrunde eine ganz besondere Zeit, in der unterschiedliche Emotionen und Lebenssituationen mit der Friedensbotschaft aufeinandertreffen. So begegnen uns Sorgen und Ängste durch die Gespräche mit vielen Menschen: Unruhen, Kriege, finanzielle Unsicherheiten, Einsamkeit, Krankheit. Und dann gibt es die vielen positiven Begegnungen durch diese Unterstützungen, sie führen Menschen zusammen. Sie hören einander aufmerksam und auf Augenhöhe zu, sorgen gegenseitig für Lichtblicke, schenken Kraft und Hoffnung. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten dieser Aktionen für die geschenkte Zeit, die liebevoll gepackten Pakete, die Spenden, die uns für solche Aktionen erreichen, und vor allem ‚Dankeschön‘ für diese vielen Momente, die Weihnachten spürbar werden lassen!

Kerstin Kerperin

Dasein – Hinhören – Mitgehen Begleitung in Zeiten der Trauer

Die Trauerbegleitung geht gemeinsam mit Ihnen den Weg, den Tod eines lieben Menschen zu begreifen und anzunehmen und das Leben neu in den Blick zu nehmen.

Bei Bedarf melden Sie sich gerne bei
Gemeindereferentin
und Trauerbegleiterin
Gisela Schmiegelt

Fotocunplash.com / Dave Galiffanakis

- Hard- Software und Zubehör
- Beratung
- Webdesign
- Web-Hosting
- Hardware-Reparatur
- Software-Unterstützung



Tel.: 05 41 / 68 24 58

Ruller Weg 75

www.michael-hackmann.de 49090 Osnabrück



U. NORMANN

Das Taxiunternehmen in Ihrer Nähe!

Taxifahrten

Krankenfahrten

Rollstuhlfahrten (auch im Rollstuhl sitzend)

Kurierfahrten

Amselweg 57 • 49088 Osnabrück

☎
0541/
189237

Komfort + Sicherheit für Zuhause

- Barrierefreie Antriebstechnik für Drehflügel- u. Schiebetüren
- Umfassende Beratung und fachgerechte Montage moderner Sicherheitstechnik
- Nachrüstbare Tür- und Fenstersicherungen, Schließanlagen, Tresore



Hansastr. 15–17
49504 Lotte
Tel. 05 41 / 91 88-0
www.ks-info.com



Reinhard Neumann Dachdeckermeister

- Alle Dacharbeiten
- Dachrinnen
- Schornstein / -sanierung
- Balkon / -sanierung
- Velux-Wohndachfenster
- Fassaden- u. Giebelverkleidung

Pommersche Str. 26
49088 Osnabrück

Tel. 18 82 26 • Fax 9 11 70 08



Qualität & Persönlichkeit

Dreier & Horstmann

Damen- & Herrenmoden

Goethering 33–35

49074 Osnabrück

Tel. 0541 27396

www.dh-moden.de

→ Ausgesuchte Marken

→ Kompetente Beratung

→ Persönliche Atmosphäre

→ Faire Preise

Werden Sie Stammkunde
und sichern sich
beim ersten Einkauf:

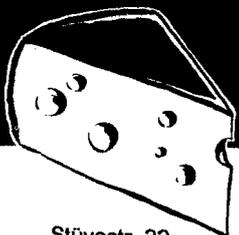
**10%
Rabatt***

* Der Rabatt bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung [UVP] des Herstellers. Ausgenommen von dieser Aktion sind bereits reduzierte Waren.

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9–18 Uhr
Sa. 9–14 Uhr

Kundenparkplätze
hinter dem Haus

Ihr Haus
hat so viele
Schwachstellen
wie Öffnungen!



Stüvestr. 32
49076 Osnabrück
0541/96149-0



FACHGESCHÄFT FÜR
BESCHLAG UND SICHERHEIT

- Sicherheit Rund ums Haus
- Schließanlagen mecha./elektr.
- Zylinder –Schlösser–Schlüssel
- Wand-, Möbel-, Geschäftstresore
- Briefkästen / Briefkastenanlagen
- Türklinken und Haustürgriffe
- Möbelbeschläge
- Eisenwaren

Zweiter Winter: „Warme Platte“ im Pfarrhaus St. Franziskus

In Zusammenarbeit mit dem SKM (Katholischer Verein für soziale Dienste) – Tageswohnung an der Bramscher Straße stellen wir wieder von Dezember bis nach Ostern unser Pfarrhaus St. Franziskus als sogenannte „Warme Platte“ zur Verfügung. Wir wollen damit einen Beitrag leisten, dass wohnungslose Menschen in Osnabrück in der dunklen und kalten Jahreszeit nachts ein Dach über dem Kopf haben.

Dieses Angebot wird vom SKM eng begleitet und organisiert. Wir werden es mit unserem ehrenamtlichen Team so gut wie möglich unterstützen. Dieses Angebot wird wie im vergangenen Jahr wieder für Frauen vorgehalten. Nähere Informationen bei Dirk Schnieber.

Impressum

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde Christus König,
Bramstraße 105, 49090 Osnabrück
christus-koenig-os.de

V.i.S.d.P.: Alexander Bergel,
Bramstraße 105, 49090 Osnabrück,
Telefon 0541 962935-11

E-Mail: redaktion@christus-koenig-os.de

Der Pfarrbrief erscheint drei Mal jährlich.
Der nächste plan C erscheint am
23. Juni

Nächster Redaktionsschluss:
23. Mai

Leserbriefe und Manuskripte bitte an:
redaktion@christus-koenig-os.de

Titelbild:

Dirk Schnieber

Redaktion:

Öffentlichkeitsausschuss des
Pfarrgemeinderates

Layout:

Katrin Kolkmeier

Druck:

Meo-Media

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier

Auflage: 5.400 Exemplare



Terminkalender

FEBRUAR

Mittwoch, 14. Februar – Aschermittwoch

19:00 Uhr Hl. Messe in Christus König

Sonntag, 18. Februar

11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst in Christus König

Mittwoch, 28. Februar

18:00 Uhr Wort-Gottes-Feier, anschl. Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie in Heilig Geist

MÄRZ

Freitag, 1. März

17:30 Uhr Walk and pray. Start an Heilig Geist

18:00 Uhr Weltgebetstag der Frauen in der rum-orthodoxen Kirche (Lerchenstraße 131)

Sonntag, 3. März

9:30 Uhr Frühstück für Familien in Heilig Geist, Anmeldung im Pfarrbüro

11:00 Uhr Familienmesse in Heilig Geist

Dienstag, 5. März

9:00 Uhr Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist

Freitag, 15. März

19:00 Uhr Saint Patrick's-Prayer in Heilig Geist

Sonntag, 17. März

11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst in Christus König

Mittwoch, 20. März

15:30 Uhr Der Seniorenkreis lädt ein: Ein Nachmittag zum Thema „Osnabrück – Bilder einer Stadt“ in Christus König

Donnerstag, 21. März

18:00 Uhr Beichtgelegenheit in Christus König

Freitag, 22. März

16:00 Uhr Palmstockbasteln für Kinder in Christus König

Samstag, 23. März

16:00 Uhr Beichtgelegenheit in St. Franziskus

17:00 Uhr Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem in St. Franziskus

Sonntag, 24. März – Palmsonntag

9:30 Uhr Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem in Christus König

11:00 Uhr Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem mit Parallelgottesdienst für Kinder in Heilig Geist

Dienstag, 26. März

19:00 Uhr Fackelkreuzweg der Frauen nach Rulle, Beginn an der 1. Station am Haster Berg

Donnerstag, 28. März – Gründonnerstag

10 – 16 Uhr Kinderkirchentag in Christus König

20:00 Uhr Feier vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung, anschl. Ölbergwache in St. Franziskus

Freitag, 29. März – Karfreitag

9:00 Uhr Trauermette in St. Franziskus

9:30 Uhr Kreuzweg nach Rulle, Beginn an der 1. Station am Haster Berg

11:00 Uhr Kreuzfeier für Familien in Heilig Geist

15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu in St. Franziskus

Samstag, 30. März – Karsamstag

9:00 Uhr Trauermette in St. Franziskus

Samstag, 30. März – Osternacht

22:00 Uhr Feier der Osternacht, anschl. Agape in St. Franziskus

Sonntag, 31. März – Ostersonntag

9:30 Uhr Festmesse in Christus König

11:00 Uhr Festmesse (besonders für Familien) in Heilig Geist

19:00 Uhr Festliches Abendlob in Heilig Geist

APRIL

Montag, 1. April – Ostermontag

9:30 Uhr Hl. Messe in Christus König

11:00 Uhr Hl. Messe in Heilig Geist

18:00 Uhr Osterfeuer im Garten des Johannes-Prassek-Hauses

Dienstag, 2. April

9:00 Uhr Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist

Donnerstag, 4. April

19:45 Uhr Die kfd lädt ein: „Revue der 60er-Jahre“ in Christus König

Freitag, 5. April

17:30 Uhr Walk and pray. Start an Heilig Geist

Samstag, 6. April

18:00 Uhr Haste Open Air: Grill- und Bierabend
in Christus König

Sonntag, 7. April

15:00 Uhr Friedhofscfé auf dem Haster Friedhof

Mittwoch, 17. April

15:30 Uhr Der Seniorenkreis lädt ein: Ein Nachmittag
zum Thema „Gut vorsorgen für das Lebens-
ende“ in Christus König

Sonntag, 21. April

11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst in Christus König

Samstag, 27. April

10:00 Uhr Feier der Erstkommunion in St. Franziskus

10:00 Uhr Flohmarkt ‚rund um’s Kind‘ der Kita
in Christus König

Sonntag, 28. April

10:00 Uhr Feier der Erstkommunion in St. Franziskus

Dienstag, 30. April

18:00 Uhr Maibaumfest rund um St. Franziskus

MAI

Donnerstag, 2. Mai

18:00 Uhr Dankmesse der Erstkommunionfamilien
in Christus König

Freitag, 3. Mai

17:30 Uhr Walk and pray. Start an Heilig Geist

Sonntag, 5. Mai

11:00 Uhr Familienmesse in Heilig Geist

Donnerstag, 9. Mai – **Christi Himmelfahrt**

10:00 Uhr Festmesse in Christus König

Freitag, 10. Mai – Freitag, 17. Mai

19:00 Uhr Pfingstnovene in Heilig Geist

Mittwoch, 15. Mai

14:00 Uhr Wallfahrt nach Rulle,
Fußwallfahrer:innen treffen sich um 14:00 Uhr
an der 1. Station des Kreuzwegs nach Rulle
am Haster Berg

15:15 Uhr Andacht in der Kapelle in Rulle,
anschl. gemeinsames Kaffeetrinken

17:00 Uhr Hl. Messe in der Wallfahrtskirche

Samstag, 18. Mai

20:30 Uhr Pfingstvigil, anschl. Pfingstfeuer in Heilig Geist

Sonntag, 19. Mai – **Pfingstsonntag**

9:30 Uhr Festmesse in Christus König

11:00 Uhr Festmesse in Heilig Geist

19:00 Uhr Festliches Abendlob in Heilig Geist

Montag, 20. Mai – **Pfingstmontag**

11:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
im Garten von Kloster Nette

Mittwoch, 22. Mai

15:30 Uhr Der Seniorenkreis lädt ein:
„Die Märchentante kommt“ in Christus König

Dienstag, 28. Mai

12:35 Uhr Die kfd lädt ein: Fahrt zur Freilichtbühne nach
Ahmsen, Frauenkundgebung und Musical
„My Fair Lady“. Anmeldung im Pfarrbüro

Donnerstag, 30. Mai – **Fronleichnam**

19:00 Uhr Festmesse in Christus König

Freitag, 31. Mai

15:00 Uhr Die kfd lädt ein: Drachenbootfahren auf
dem Kanal. Treffpunkt: Bootshaus Eversburg
Anmeldung im Pfarrbüro

JUNI

Samstag, 1. Juni

17:00 Uhr Familienmesse zu Fronleichnam im Garten
des Johannes-Prassek-Hauses,
anschl. Leckeres vom Grill

Freitag, 7. Juni

17:30 Uhr Walk and pray. Start an Heilig Geist
19:00 Uhr Feministisches Konzert in Heilig Geist

Sonntag, 9. Juni

15:00 Uhr Sommerfest im Seniorenzentrum
St. Franziskus

Sonntag, 16. Juni

11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst in Christus König

Mittwoch, 19. Juni

15:30 Uhr Der Seniorenkreis lädt ein: „Highlands,
Burgen und das Wasser des Lebens –
ein Reisebericht über Schottland“
in Christus König



Alle Angaben unter Vorbehalt.
Aktuelle Termine unter
christus-koenig-os.de

Radio Ludmann

Inh. Ralf Tiemann

Fachhandel für Unterhaltungselektronik,
Telekommunikation und Computer

Bramstr. 118
49090 Osnabrück

Fon 0541/65569

Fax +49 541/6854552

**AUGEN
OPTIK
ROHE**

Bramstraße 18
49090 Osnabrück
Telefon 0541 65125
info@augenoptik-rohe.de

WWW.AUGENOPTIK-ROHE.DE



So?
Oder lieber gleich richtig!

HAUPTSACHE
SYLVIA SCHUMACHER
FRISEUR

Hauptsache · Sylvia Schumacher · Friseur · Schützenstraße 37 · 49084 Osnabrück · Tel. 0541 74333

Kontakte

Alexander Bergel, Pfarrer
Telefon 0541 962935-11
alexander.bergel@christus-koenig-os.de

Dirk Schnieber, Gemeindefereferent
und Pastoraler Koordinator
Telefon 0541 962935-13
dirk.schnieber@christus-koenig-os.de

Gisela Schmiegelt, Gemeindefereferentin
und Trauerbegleiterin
Telefon 0541 962935-15
gisela.schmiegelt@christus-koenig-os.de

Hildegard Vielhaber-Schulte,
Gemeindefereferentin
und Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (BAG)
Telefon 0176 63026242
hildegard.vielhaber-schulte@christus-koenig-os.de

Katharina Westphal, Pastoralassistentin
Telefon 0157 52718220
katharina.westphal@christus-koenig-os.de

Karin Gösmann, Pastoralreferentin
Telefon 0171 5106128
karin.goesmann@christus-koenig-os.de

Kerstin Kerperin, Sozialpädagogin
Telefon 0160 94647573
kerstin.kerperin@christus-koenig-os.de

Hans Ulrich Schmiegelt, Diakon
Telefon 0173 3425333
hu.schmiegelt@christus-koenig-os.de

Reinhard Molitor, Domkapitular
Telefon 05407 8039123
info@reinhardmolitor.de

Izabela Munko-Imdieke,
Leiterin Kita St. Antonius
Telefon 0541 61815
info@st.antonius-haste.de

Anja Lemme, Leiterin Kita Heilig Geist
Telefon 0541 5805060
heilig-geist-kindergarten@christus-koenig-os.de

Kerstin Duhme, Leiterin Kita St. Franziskus
Telefon 0541 15520
st-franziskus-kindergarten@christus-koenig-os.de



Regelmäßige Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

Sa 17:00 Uhr Vorabendmesse in St. Franziskus
So 9:30 Uhr Hl. Messe in Christus König
So 11:00 Uhr Hl. Messe in Heilig Geist
So 19:00 Uhr Abendlob in Heilig Geist

Sonntagsgottesdienste für Kinder und Familien

1. So. im Monat

11:00 Uhr Familienmesse
in Heilig Geist

3. So. im Monat

11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst
in Christus König

Werktagsgottesdienste

Di 9:00 Uhr Hl. Messe in Heilig Geist
(1. Di. im Monat Ökumenische Marktandacht)
Mi 10:00 Uhr Hl. Messe im Seniorenzentrum
Do 19:00 Uhr Hl. Messe in Christus König

Kloster Nette

So 7:30 Uhr Hl. Messe
17:30 Uhr Vesper
Mo-Sa 7:00 Uhr Hl. Messe
17:30 Uhr Vesper

Kloster St. Angela

So 8:00 Uhr Hl. Messe
Mo, Mi, Fr 18:00 Uhr Hl. Messe
Di, Do 11:00 Uhr Hl. Messe

Christus König:
Bramstraße 105

Heilig Geist:
Lerchenstraße 91

St. Franziskus:
Bassumer Straße 38

Kloster Nette:
Östringer Weg 120

Kloster St. Angela:
Bramstraße 41

Pfarrbüros

CHRISTUS KÖNIG

Monika Ruschmeier und Ursula Heidemann

Bramstraße 105, 49090 Osnabrück

Telefon 0541 962935-0

info@christus-koenig-os.de

Mo, Mi, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Mi 15:00 - 18:00 Uhr

HEILIG GEIST

Monika Ruschmeier

Lerchenstraße 91, 49088 Osnabrück

Telefon 0541 58050622

info@heilig-geist-os.de

Di 9:00 - 12:00 Uhr

ST. FRANZISKUS

Monika Ruschmeier

Bassumer Straße 38, 49088 Osnabrück

Telefon 0541 17866

info@sankt-franziskus-os.de

Do 15:00 - 18:00 Uhr

In den Pfarrbüros erhalten Sie alle
Informationen rund um die Pfarrei.
Hier können Sie Termine erfragen
und vereinbaren.

Kontonummer der Pfarrei

IBAN DE64 2655 0105 0000 7425 44

Kontonummer der Christus-König-Stiftung

IBAN DE57 2655 0105 1516 0144 93

„Unter Pfarrerstöchtern“ Ein Hörkino der besonderen Art

Alle 14 Tage dienstags hören wir von 19:30 bis 21 Uhr im Johannes-Prassek-Haus Geschichten aus der Bibel. Und entdecken dabei immer wieder etwas Neues. Die Schwestern Sabine Rückert, stellvertretende Chefredakteurin der Wochenzeitung Die Zeit, und Johanna Haberer, emeritierte Theologieprofessorin, räumen in ihrem Podcast auf mit Kitsch und Klischees. Und sie fragen: Was sagen uns die uralten Mythen der Bibel heute?

Die nächsten Termine zum Hören und Austausch sind:
13. Februar, 27. Februar, 12. März, 26. März, 9. April,
23. April, 7. Mai, 21. Mai, 4. Juni, 18. Juni.



Aktuelle Informationen
finden Sie jederzeit unter
christus-koenig-os.de

Die Redaktion des plan C
erreichen Sie unter
redaktion@christus-koenig-os.de



**Mönkemarkt
Apotheke**

Meine Stadtteil-Apotheke

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo-Fr 8.30-19.00 Uhr • Sa 8.30-15.00 Uhr
durchgehend geöffnet
auch Mittwoch nachmittags!

**SIE HABEN EIN TEURES PRIVATREZEPT?
UND WOLLEN ERST IN 4 WOCHEN BEZAHLEN?**
Werden Sie Rechnungskunde bei der Mönkemarkt Apotheke!

Mönkedieckstraße 8-10 • 49088 Osnabrück • gleich neben **Combi**
Tel. 0541-60 04999 • www.mm-apo.de

WESTERFELD SOZIAL-EINRICHTUNGEN



Verantwortung

Weil wir uns kümmern... Tag für Tag seit 25 Jahren.



BERATUNG - BETREUUNG - PFLEGE

Knollstraße 136 - 49088 Osnabrück - Tel.: 0541 / 800 49 77-0

Qualität aus Tradition seit 1906

SEBASTIAN

Vallo

MALERMEISTER

Anstrich- u. Lackierarbeiten
Tapezierarbeiten
Kreativtechniken
Bodenbelagsarbeiten
Fassadenbeschichtung
Vollwärmeschutz
Reparaturverglasung
Gerüstbau



Hesselkamp 51 - 49088 Osnabrück
info@vallo.de - www.vallo.de
Tel. 0541 - 15533



**WIR REDEN NICHT NUR ÜBER GENERATIONEN,
WIR PFLEGEN DIESE AUCH.**

Wir, die St. Elisabeth Pflege, sind ein Teil von Osnabrück und in der ambulanten, teil- und stationären Pflege tätig. In der Vielfalt des täglichen Handelns unterstützen uns 400 Mitarbeiter aus 24 Nationen. Dieses spiegelt sich auch in unseren Beschäftigungsmöglichkeiten wider:

**Pflegefachkräfte (Gesundheits- und
Krankenpfleger/Altenpfleger)**
Pflegekräfte, Helfer
Betreuungskräfte nach §43b
Ausbildung zur Pflegefachkraft
Pflegedienstleitung für die Kinderintensivabteilung

In den verschiedenen Pflegebereichen und Schichtsystemen ist eine Anstellung in Voll- bzw. Teilzeit möglich.

Es erfolgt eine tarifliche Bezahlung nach AVR, Sonderzulagen und Altersvorsorge.

Richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen gerne an:

St. Elisabeth Pflege
Niklas Wientke
Magdalenenstraße 49 Tel.: 0541 33 880 125
49082 Osnabrück E-Mail: nwientke@st-elisabeth-pflege.de